

„Ausbau von Ganztagsgrundschulen“ Pädagogisches Handlungskonzept für die Grundschule Loccumer Straße

1. Programmziele

Ganztagsgrundschulen sind in der Zeit der sich wandelnden gesellschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen ein erweitertes Bildungsangebot für Schülerinnen und Schüler. Das Ziel ist, für den gesamten Angebotszeitraum in der **Grundschule Loccumer Straße** ein hochwertiges Programm zu entwickeln, in dem Aspekte von Bildung, Betreuung und Erziehung aufeinander abgestimmt werden. Dabei sind Standards wie zum Beispiel die Berücksichtigung der Lebenslagen der Kinder, die Förderung der Chancengerechtigkeit und die Unterstützung der Eltern bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu beachten. Die Ziele beim Ausbau von Ganztagsgrundschulen und die Qualitätskriterien sind im Einzelnen im Rahmenkonzept zum Ausbau von Ganztagsgrundschulen beschrieben (Anlage 1 zur Drucksache Nr. 2177/2009).

2. Bestandserhebung

2.1 Beschreibung des Stadtteils

Die Grundschule Loccumer Straße liegt relativ zentral im Stadtteil Wülfel und ist überwiegend von Mehrfamilienhäusern umgeben. Wülfel liegt südlich des Stadtteils Döhren und grenzt sich durch die Leinemasch mit einem hohen Naherholungswert im Westen, die vielbefahrene Bahnstrecke im Osten und südlich durch die Stadtgrenze zur Stadt Laatzen räumlich ab.

Eine wichtige Verkehrsachse stellt die vielbefahrene Hildesheimer Straße mit entsprechendem Stadtbahnanschluss dar. Der ehemalige Industriestandort hat sich in der Vergangenheit zunehmend zu einem Wohn- und Gewerbestadtteil weiterentwickelt.

2.1.1 Relevante Bevölkerungsdaten für den Stadtteil Wüfel

- Der Anteil der 6-9 Jährigen an der Bevölkerung Wüfels entspricht mit 3,3 % annähernd dem gesamtstädtischen Durchschnitt, der bei 3,2 % liegt.
- 41,4 % der Kinder im Alter von 6-9 Jahren haben einen Migrationshintergrund. Damit liegt der Anteil geringfügig unter dem städtischen Durchschnitt (42,5 %).
- 31,5 % der Haushalte mit Kindern erhalten Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes. Dieser Anteil liegt deutlich über dem entsprechenden gesamtstädtischen Durchschnitt von 25,7 %.
- 63,1 % der Haushalte von Alleinerziehenden in Wüfel erhalten Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes. Dieser Anteil liegt deutlich über dem gesamtstädtischen Durchschnitt von 50,9 %.

(Siehe Anlage 1a)

2.1.2 Einrichtungen im Stadtteil bzw. im schulischen Umfeld

Im näheren Umfeld der Schule gibt es folgende Einrichtungen und Vereine:

- 2 Kindertagesstätten und Horte (Träger Ev. - luth. Stadtkirchenverband und DRK Stadt Hannover)
- Kleiner Jugendtreff Hildesheimer Straße (DLRG - Jugend)
- Evangelisch - lutherische Kirchengemeinde Matthäi - Wüfel
- Freiwillige Feuerwehr Wüfel

Im weiteren Umfeld der Schule finden sich u. a. folgende Einrichtungen:

- den Spielpark Döhren
- die Stadtteilbücherei Döhren
- das Freizeitheim Döhren
- die kath. Kirchengemeinde St. Bernward (nach Fusion mit St. Michael)

Ein Verein zur Integration von Bürgern mit Migrationshintergrund existiert im Stadtteil Wüfel nicht.

2.2 Beschreibung der Schule

• Schulprofil

Im ihrem Leitbild formuliert die Schule u. a., dass in ihr „Menschlichkeit gelebt und erlebt“ wird. „Es wird nach innen und außen kooperativ gearbeitet.“ Ferner haben „inhaltliche, soziale und methodische Kompetenzen einen gleichermaßen hohen Stellenwert“; die Lehrkräfte „tragen die Verantwortung

für die schulische Arbeit gemeinsam und gehen offen und kollegial miteinander um“ und „die Eltern werden in das Schulleben einbezogen“.

Die Schülerschaft der Schule setzt sich aus Mädchen und Jungen verschiedenster Nationen und Kulturen zusammen. Darüber hinaus kommt ein nicht unerheblicher Teil der Kinder aus einkommensschwachen und/oder belasteten Elternhäusern. Daher ist es für die Schule von besonderer Bedeutung, die individuellen Begabungen und die kulturelle Vielfalt der Schülerinnen und Schüler zu würdigen und die Voraussetzungen für einen wertschätzenden und toleranten Umgang im täglichen Miteinander zu schaffen. Um dieses Ziel zu erreichen, setzt die Schule u. a. auf eine gute Zusammenarbeit mit Eltern und externen Kooperationspartnern; auch sind ihre Maßnahmen zur Gewaltprävention sehr wichtig.

Seit dem Schuljahr 2008/2009 nahm die Schule am Programm „Schule im Stadtteil“ der Stadt Hannover teil. Die Schülerinnen und Schüler konnten zunächst an drei, zuletzt an vier Tagen der Woche an verschiedenen kostenfreien Nachmittagsangeboten teilnehmen.

Außerdem besteht die Möglichkeit, ein preiswertes und kindgerechtes Essen im benachbarten Seniorenpflegeheim „Katharinenhof“ einzunehmen.

- **Anzahl der Schülerinnen und Schüler**

Die Grundschule Loccumer Straße ist 2-zügig eingerichtet. Im Schuljahr 2010/2011 besuchten insgesamt 136 Kinder die Schule.

Ca. 40% der Kinder haben einen Migrationshintergrund.

- **Personelle Situation**

An der Schule arbeiten derzeit 12 Lehrkräfte (vollzeit und teilzeit) sowie weitere 6 Personen (3 pädagogische Mitarbeiterinnen für die verlässliche Grundschule, 1 Schulverwaltungskraft, 1 Schulhausmeister, 1 Lehrkraft für islamischen Religionsunterricht und herkunftssprachlichen Unterricht).

- **Raumsituation**

Im Schulgebäude Loccumer Straße sind die 2-zügige Grundschule sowie eine Außenstelle der Dietrich-Bonhoeffer-Realschule untergebracht. Der Grundschule stehen u. a. acht allgemeine Unterrichtsräume, ein PC-Raum, die Schulbibliothek sowie Gruppen- und Betreuungsräume zur Verfügung. Der Werkraum, die Turnhalle sowie die Aula werden von beiden Schulen gemeinsam genutzt. Die Klassenräume sind angemessen groß und bieten Platz für Spiel- und Lesecken.

Das Außengelände der Schule ist weitläufig und unterschiedlich strukturiert. Auf einem Teil mit altem Baumbestand befinden sich u. a. drei Tischtennisplatten, ein Basketballkorb und diverse Bänke. Dieser Teil wird entweder als Ruhezone oder für das Freispiel mit Bällen, Seilen oder Stelzen genutzt. Das Rasengelände mit einer kleinen Hügellandschaft, einem Klettergerüst und Wippe dient ebenfalls dem Freispiel, während eine weitere Fläche mit Fußballtoren ausgestattet ist. Ein großer Sandkasten rundet das Freizeitangebot ab.

Im Atrium des Neubaus befindet sich der Schulgarten, der im Rahmen des Sachunterrichts und der AG Schulgarten genutzt wird.

- **Vernetzung im Stadtteil**

Es gibt mehrere Kooperationen u. a. mit der Stadtbücherei, der Mathäikirchengemeinde; ferner besteht Kontakt zum Netzwerk der Südstädter Grundschulen und zum TÜV Nord.

3. Ermittlung der Handlungsfelder

3.1 Die Kinderbefragung

3.1.1 Beschreibung des Verfahrens

Die Kinder der Klassenstufen 1 - 3 wurden mittels eines Fragebogens befragt, für welche Art von Nachmittagsaktivitäten sie sich interessieren würden. Die Fragebögen wurden kindgerecht gestaltet und beinhalteten 14 Angebotskategorien (siehe Anlage 1b). Sie wurden im November 2010 an die Kinder verteilt und durch die Lehrkräfte nach dem Ausfüllen in den jeweiligen Klassenverbänden wieder eingesammelt.

Die Auswertung der Kinderbefragung erfolgte durch den Fachbereich Bibliothek und Schule in Zusammenarbeit mit der Schule (siehe Anlage 1c).

3.1.2 Ergebnisse

An der Befragung haben 89 von insgesamt 104 Kindern der Klassenstufen 1 - 3 teilgenommen. Dies entspricht einer Beteiligung von etwa 85,6 %. Der Anteil der Mädchen war mit etwa 53,9 % etwas höher als der der Jungen mit etwa 46,1 %.

Dargestellt werden in Bezug auf bis zu 4 mögliche Nennungen die ersten 7 Platzierungen:

Platz	Kategorie	Gesamt in %	Mädchen in %	Jungen in %
1	Bewegung/Sport	14,0	4,9	9,1
2	Basteln/Werken/Kunst	12,5	8,1	4,4
3	Computer	12,3	6,4	5,9
4	Experimentieren/Forschen	8,8	3,4	5,4
5	Schwimmen	8,5	6,1	2,4
6	Musik	7,8	5,4	2,4
7	Tanz	7,4	6,4	1,0

3.2 Die Elternbefragung

3.2.1 Beschreibung des Verfahrens

Die Fragebögen für die Eltern der Klassenstufen 1 - 3 wurden im November 2010 durch die Schule bzw. die Kinder an die Familienhaushalte verteilt und durch die Schule wieder eingesammelt. Die Eltern, deren Kinder zur Einschulung vorgesehen sind, wurden durch die Schule angeschrieben.

Die Befragung beinhaltete ein erläuterndes Anschreiben und Fragen zum Interesse an Art und Umfang von Nachmittagsangeboten an der Schule (siehe Anlage 1d). Die Auswertung der Elternbefragung erfolgte durch die Schule und den Fachbereich Bibliothek und Schule (siehe Anlage 1e).

3.2.2 Ergebnisse

An der Elternbefragung beteiligten sich insgesamt Eltern von 85 Kindern (davon 55,3% Eltern von Mädchen und 44,7 % Eltern von Jungen). Von zukünftig 137 Kindern in den Klassen 1 - 4 entspricht dies einem Anteil von 62,0 %.

Von diesen Eltern bekundeten 77,6 % (absolut 66) Interesse an den Nachmittagsangeboten für Ihre Kinder.

Zu den Fragen, an wie vielen Tagen in der Woche das Nachmittagsangebot wahrgenommen werden soll und welche Wochentage bevorzugt werden, gab es absolut und prozentual folgende Rückmeldungen:

1 Tag	3	4,5 %	Montag	49	23,7 %
2 Tage	17	25,8 %	Dienstag	42	20,3 %
3 Tage	11	16,7 %	Mittwoch	47	22,7 %
4 Tage	12	18,2 %	Donnerstag	43	20,8 %
5 Tage	22	33,3 %	Freitag	26	12,6 %

Hinsichtlich der Dauer der täglichen Betreuung und dem Wunsch nach der Einrichtung eines Frühdienstes und / oder Spätdienstes äußerten sich die Eltern absolut und prozentual wie folgt:

Frühdienst 7.00 - 8.00 Uhr	9	13,6 %
Spätdienst 15.30/16.00 -17.00 Uhr	16	24,2 %

Von den 66 Eltern, die Interesse an einer Nachmittagsbetreuung äußerten, wünschten 46 Eltern das Angebot eines Mittagessens für ihre Kinder. Das entspricht einem Anteil von 69,7 %.

Befragt nach dem Wunsch der Inanspruchnahme einer kostenpflichtigen Ferienbetreuung äußerten die Eltern folgende Wünsche:

Osterferien	14
Sommerferien	16
Herbstferien	18
Weihnachtsferien	5

Zur Frage nach favorisierten Nachmittagsangeboten wünschten sich die interessierten Eltern vor allem Angebote zu folgenden Themenbereichen:

Platz	Kategorie	Gesamt in %	Mädchen in %	Jungen in %
1	Bewegung/Sport	15,1	7,5	7,6
2	Basteln/Werken/Kunst	12,0	7,6	4,4
3	Experimentieren/Forschen	8,5	3,8	4,7
4	Musik	8,2	5,7	2,5
5	Computer/Neue Medien	7,9	4,1	3,8
6	Tanz	7,6	6,3	1,3
7	Fremdsprache	7,3	4,4	2,9

3.3 Handlungsfelder aus Sicht der Schule

Mit der Schulleitung wurde erörtert, welche pädagogischen Handlungsfelder unter Berücksichtigung der Situation der Kinder an der Grundschule Loccumer Straße bei der Gestaltung der Nachmittagsangebote Berücksichtigung finden sollen.

Sie orientieren sich inhaltlich auch am unter Nr. 2.2 erwähnten Leitbild der Schule sowie an den Erfahrungen mit den Kindern der Grundschule.

Aus Sicht der Schule sind folgende Handlungsfelder von besonderer Bedeutung:

- **Bewegung / Sport**

Insbesondere in der Schulzeit werden die Grundlagen für die Freude an lebenslangem Lernen und Sporttreiben gelegt. Im Hinblick auf die Förderung ihrer sozio-emotionalen Kompetenzen erfahren Kinder ihre eigenen Grenzen und die Grenzen anderer. Sie lernen, sich aufeinander zu beziehen und gewinnen Einsichten in die Notwendigkeit des Einhaltens von Regeln. Sich in Sport- und Bewegungsangeboten aufeinander einzustellen ist eine wichtige Voraussetzung für Einfühlungsvermögen und fairen Umgang miteinander.

Hier sieht die Schule einen großen Unterstützungsbedarf, da viele Kinder unter Bewegungsmangel leiden, der sich durch Konzentrationsmängel, Mängel in der Koordination und Beweglichkeit, aber auch durch mangelnde körperliche Fitness ausdrückt.

- **Gesunde Ernährung**

Viele Kinder haben keine oder nur geringe Kenntnisse darüber, warum eine gesunde Ernährung für sie von Bedeutung ist und dass gesundes Essen auch schmackhaft sein kann. Sie wissen auch oft wenig über die Möglichkeiten, gesundes und schmackhaftes Essen zuzubereiten. Da außerdem bei immer mehr Kindern festzustellen ist, dass motorische Einschränkungen bestehen und die Kinder zum Teil übergewichtig, aber auch untergewichtig sind, ist eine Verbindung zum Schwerpunkt „Bewegung/Sport“ besonders wichtig.

- **Angebote der Kulturellen Bildung**

Angebote aus dem Bereich „Zirkus / Tanz / Musik / Theater“ finden im Alltag der Schulen wie auch im Privatleben vieler Kinder oft zu wenig Beachtung. Eine Stärkung der (fein)motorischen Kompetenzen ließe sich hiermit gut erreichen. Ferner würde die Fantasie der Kinder angeregt und sie könnten ihre sinnliche Erfahrungswelt bereichern und sich im musischen Bereich ausprobieren.

Durch Nachmittagsangebote aus dem Bereich der kulturellen Bildung im musisch-künstlerischen Bereich, z. B. durch Kooperation mit Einrichtungen und Einzelpersonen der freien Kultur- und Kunstszene, sollen die Schülerinnen und Schüler an kulturelle Angebote herangeführt werden – dies auch, um die individuellen Potenziale und Lebensperspektiven der Kinder zu fördern.

- **Stärkung der Sozialkompetenzen**

Die Stärkung der Sozialkompetenzen der Kinder ist der Schule ebenfalls ein wichtiges Anliegen. Hierfür sind gemeinsames Spielen und Lernen, gemeinsame Mahlzeiten sowie das Helfen und das Sich-Helfenlassen wesentliche Bausteine, die in besonderem Maße Toleranz fördern und umfassende Sozialkompetenz vermitteln. Durch geeignete Angebote können die sozialen Fähigkeiten und ein aktives Freizeitverhalten der Kinder gefördert werden.

Ein miteinander Lernen und Leben von Menschen unterschiedlicher Nationen und Kulturkreise ist sehr bedeutsam für die Entwicklung von mehr Toleranz und guten mitmenschlichen Beziehungen. Die Kinder lernen durch gemeinsame Aktionen die Vielfalt der Kulturen kennen und verstehen, so dass ein Wir-Gefühl entstehen kann.

Der Tatsache, dass die Kinder der ersten Schulklassen in der ersten Zeit nach der Einschulung mit vielen, sie zum Teil sehr beanspruchenden Anforderungen konfrontiert werden, soll begegnet werden, indem diese Kinder im ersten Schulhalbjahr nicht an den sonstigen Angeboten teilnehmen, sondern ein eigenes, auf Ihre Bedürfnisse abgestelltes Angebot erhalten, das ihre besondere Situation berücksichtigt und zur Stressreduktion beiträgt.

3.4 Handlungsfelder aus Sicht von Akteuren im Stadtteil

Aufgrund persönlicher und telefonischer Gespräche mit verschiedenen im Stadtteil Wülfel tätigen Personen (Kindertagesstätten, Kommunalen Sozialdienst u. a.) ergeben sich für die Grundschule im Rahmen der Einführung der Ganztagschule folgende Handlungsfelder:

- Die Kinder benötigen eine klare und kontinuierliche Angebotsstruktur. Insbesondere jüngere Grundschulkinder haben einen hohen Orientierungsbedarf, um ihren Schultag bewältigen zu können.
- Feste Ansprechpersonen sind wichtig, um vertrauensvolle Beziehungen aufbauen zu können.
- Viele Eltern haben aufgrund von Sprachproblemen einen höheren Beratungsbedarf, so dass eine regelmäßige Anlaufstelle, Sprechstunde etc. wünschenswert wäre.

Folgende Schwerpunkte sollten aus Sicht der Akteure im Stadtteil bei der Gestaltung des Ganztagschulangebotes auf jeden Fall Berücksichtigung finden:

- Sport- und Bewegungsangebote, um dem Bewegungsdrang der Kinder nachzukommen und die motorischen Fähigkeiten der Kinder zu fördern
- Musisch-kulturelle Angebote, wie Musik, Tanz und Theater
- Kreative Gestaltungsangebote (Basteln, Werken, Malen etc.)
- Angebote zur Verbesserung der Sprachkompetenz
- Allgemeine Gesundheitsaufklärung mit einem Schwerpunkt auf gesunder Ernährung

3.5 Zusammenfassende Bewertung

Die Ergebnisse der Befragungen wurden von der Schulleitung und dem Fachbereich Bibliothek und Schule gemeinsam bewertet:

- Die Beteiligungsquote der Kinder an der Befragung ist mit ca. 85 % als gut zu bezeichnen und damit aussagekräftig.
- Die Beteiligungsquote der Eltern bietet mit 62 % eine gute Orientierungshilfe für die Gestaltung der Nachmittagsangebote.
- Die sich beteiligenden Eltern wünschen sich mit sehr deutlicher Mehrheit ein Nachmittagsangebot an der Schule, wobei relative Schwerpunkte bei einem Wunsch nach Angeboten an 2 Tagen, aber auch an 5 Tagen der Woche

liegen. Nur wenige Eltern möchten ihr Kind nur an einem Tag der Woche zum Ganzttag anmelden. Bei den Wochentagen wird der Freitag von den Eltern deutlich weniger gewünscht als die anderen Wochentage.

- Ein Frühdienst und ein Spätdienst werden gewünscht. Gleiches gilt für die Ferienbetreuung zumindest in den Oster-, Sommer- und Herbstferien.
- Von einer sehr großen Mehrheit der Eltern wird ein Mittagstisch für wichtig gehalten.
- Hinsichtlich der inhaltlichen Schwerpunkte der Nachmittagsangebote gibt es eine relativ große Übereinstimmung bei den Befragungen.

4. Pädagogischer Handlungsrahmen für die Umsetzung in der Schule

4.1 Rahmenbedingungen des Landes Niedersachsen

Die Rahmenbedingungen für die Umsetzung des Ganztagsbetriebes ergeben sich aus dem Erlass „Die Arbeit in der öffentlichen Ganzttagsschule“ des Niedersächsischen Kultusministeriums und aus dem Rahmenkonzept zum Ausbau von Ganztagsgrundschulen (Anlage 1 zur Drucksache Nr. 2177/2009).

Die ganztagspezifischen Angebote einer offenen Ganzttagsschule stehen danach prinzipiell allen Schülerinnen und Schülern einer Schule zur Verfügung. Aus dem grundlegenden Merkmal „offen“ ergibt sich, dass kein Kind von der Teilnahme an den Angeboten der Ganzttagsschule ausgeschlossen werden kann. Die Teilnahme erfolgt auf freiwilliger Basis und ist an einzelnen oder mehreren Tagen möglich. Daraus ergibt sich jedoch kein Anspruch auf die Aufnahme in ein bestimmtes Angebot. Die Anmeldung verpflichtet zur Teilnahme, in der Regel für ein Schulhalbjahr.

Bei der Teilnahme an den Ganztagsangeboten ist generell zu beachten, dass sie den gesamten jeweils gewählten Nachmittag umfassen. Die punktuelle Teilnahme, beispielsweise an nur einer Arbeitsgemeinschaft oder nur der Hausaufgabenbetreuung, ist nicht zulässig.

4.2 Angebotsstruktur

Nach der Befragung der Eltern zum Umfang des Ganztagsangebotes ergibt sich für die Grundschule Loccumer Straße folgende Übersicht:

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7 - 8 Uhr	Frühdienst	Frühdienst	Frühdienst	Frühdienst	Frühdienst
8 - 13 Uhr	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht
Ab 13 Uhr	Mittagessen Hausaufgaben AG-Angebote	Mittagessen Hausaufgaben AG-Angebote	Mittagessen Hausaufgaben AG-Angebote	Mittagessen Hausaufgaben AG-Angebote	Mittagessen Hausaufgaben AG-Angebote
Bis 17 Uhr	Spätdienst	Spätdienst	Spätdienst	Spätdienst	Spätdienst
Ferien	Herbstferien, Weihnachtsferien, Osterferien, Sommerferien				

Als Grundlage für die Planungen soll von täglich ca. 30 - 60 Kindern ausgegangen werden, die die Nachmittagsangebote besuchen; freitags wird dabei mit einer relativ geringen Anzahl an Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu rechnen sein.

Es wird ein warmes, kostenpflichtiges Mittagessen angeboten, welches im benachbarten Katharinenhof eingenommen werden kann. Kinder, die nicht an der warmen Verpflegung teilnehmen, können ihre mitgebrachten Lebensmittel verzehren.

Die Betreuung der Hausaufgaben mit einer individuellen Förderung der Kinder ist fester Bestandteil des Ganztagsangebotes.

In der Zeit zwischen 13 Uhr und dem Beginn der Nachmittagsangebote findet die Betreuung der Kinder beim Mittagessen, den Hausaufgaben und dem Freispiel in Gruppen von maximal 15 Kindern statt. Um den inhaltlichen Anforderungen und der Aufsichtspflicht zu genügen und um z. B. krankheitsbedingte Ausfälle auffangen zu können, sollen in dieser Zeit zusätzliche Betreuungspersonen zur Verfügung stehen. Die Betreuungspersonen sollen die pädagogische Befähigung haben, mit Grundschulkindern zu arbeiten.

Ein Früh- und Spätdienst wird bedarfsgerecht eingeführt.

Die AG-Angebote am Nachmittag werden auf der Grundlage der Bedarfsermittlung und der daraus resultierenden Schwerpunktsetzung zusammengestellt.

Die Wünsche nach Ferienbetreuung werden in der Schule konkret erfasst und an den Fachbereich Jugend und Familie zur Bearbeitung weitergeleitet. Die Ferienmaßnahmen sind für die Eltern kostenpflichtig.

4.3 Pädagogische Schwerpunkte des Nachmittagsangebotes

Aufgrund der Bedarfsermittlung bei Kindern und Eltern sowie in der Schule und bei Akteuren im Stadtteil werden folgende inhaltliche Schwerpunkte vorrangig berücksichtigt:

- **Sport und Bewegungsförderung in Verbindung mit Gesunder Ernährung**

Sport und Bewegung kann der zunehmenden Bewegungsarmut, die die Kinder in Familie, Gleichaltrigengruppe oder Schule erleben, entgegenwirken. Der schulische Alltag bewirkt häufig, dass die Kinder für gute Schulleistungen lernen müssen, anstatt ermuntert zu werden, Sport und Bewegung fest in ihren Alltag zu integrieren. Dies berücksichtigt nicht, dass Sport, Spiel und Bewegung die Lernbereitschaft und das Lernvermögen unterstützen.

Besonders bei den Angeboten aus dem sportlichen Bereich ist auf ein möglichst breites Angebotsspektrum zu achten, um verschiedene Bedarfe und Interessen zu berücksichtigen und gute Möglichkeiten des Ausprobierens zu bieten. Im Hinblick auf die Entwicklung von Körpersensibilität und auf Aspekte des sozialen Lernens sind Angebote wie Judo und Selbstverteidigung, aber auch Zirkus und Akrobatik wünschenswert.

- **Kulturelle Bildung**

Durch Angebote im musisch-kulturellen Bereich kann die sinnliche Erfahrungswelt der Kinder in vielfältiger Weise bereichert werden. Musikangebote wie z. B. Trommeln / Rhythmus, Tanz und Chor sollen die schulischen Vormittagsangebote aufgreifen und ergänzen. Durch einen spielerischen Zugang können die Kinder ermutigt werden, Spaß und Freude am gemeinsamen Singen, Musizieren und Tanzen zu gewinnen.

Zum Bereich der kulturellen Bildung gehören weiterhin auch Bastel- / Werk- und Kunstangebote. Gleiches gilt auch für Möglichkeiten des Experimentierens und Forschens. Angebote dieser Art sprechen die kindliche Neugier und Freude am Ausprobieren und gemeinsamen Tun an.

- **Freispiel**

Der Bereich des Freispiels soll Berücksichtigung finden, um Kindern, die an mehreren Tagen die Ganztagschule besuchen, eine gute Alternative zu bieten, die sie nicht überfordert. Im Rahmen dieser Angebote erhalten sie die Möglichkeit, entsprechend ihrer Tagesform Eigeninitiative zu entwickeln, etwas Neues auszuprobieren oder zur Ruhe zu finden.

Für die Nachmittagsangebote sollen auch außerschulische Lernorte genutzt werden. Dies fördert u. a. die Kenntnisse der Kinder über die Institutionen des Stadtteils.

Ferner ist das Bedürfnis der Kinder nach Rückzugsmöglichkeiten zu berücksichtigen. Dies kann z. B. durch Lese- und Stillese – Angebote realisiert werden.

5. Umsetzung in der Schule

5.1 Informationsveranstaltung für interessierte Kooperationspartner und Anbieter

Die Aufgaben und das Auswahlverfahren für Kooperationspartner und Anbieter wurden bereits in der Drucksache Nr. 2177/2009 beschrieben.

Wesentliche Aufgabe ist die pädagogische und organisatorische Umsetzung des Handlungskonzeptes. Der Kooperationspartner beschäftigt zudem eine pädagogische Fachkraft als Ansprechpartner für die Anliegen der Kinder.

Am 29.03.2011 fand in der Grundschule Loccumer Straße eine Veranstaltung für Träger der Jugendhilfe, der Kultur und des Sports statt, um sie über die geplante Umsetzung des Rahmenkonzeptes zu informieren.

Zu dieser Veranstaltung kamen mehr als 20 Personen, die überwiegend Einrichtungen des Stadtbezirkes Döhren-Wülfel oder angrenzender Stadtbezirke repräsentierten. Einige Vertreter stadtweit agierender Träger und Sportvereine nahmen ebenfalls teil.

5.2 Auswahl des Kooperationspartners

Für die Aufgaben als Kooperationspartner haben sich für die Schule drei Träger beworben. Die Entscheidung ist einvernehmlich mit der Schulleitung zugunsten des Turn-Klubb zu Hannover. e. V. (TKH) gefallen. Die fachliche Qualifikation und die Vereinbarkeit der konzeptionellen Vorstellungen sprachen für den TKH; die Schulleitung war auch auf Grund des sehr engagierten und kompetenten Eindrucks, den der Träger in den Gesprächen hinterlassen hat, sehr an einer Kooperation mit dem Verein interessiert.

Der TKH ist seit dem 01.08.2010 mit einem Mitarbeiter und einer Mitarbeiterin für die organisatorische und pädagogische Umsetzung der Ganztagsangebote verantwortlich.

5.3 Auswahl der Angebotspartner

Die Grundschule Loccumer Straße hat sich bereits seit 2008 am dem Programm „Schule im Stadtteil“ beteiligt. Sie konnte daher bei der Zusammenstellung der Nachmittagsprogramme zu einem großen Teil auf bewährte Anbieter zurückgreifen. So können eine Reihe von Angeboten, die sich in den letzten Schuljahren als sinnvoll erwiesen haben oder bei Kindern beliebt sind, weiterhin durchgeführt werden.

Interessierte Anbieter haben die Veranstaltung am 29.03.2011 genutzt, um sich über die geplante pädagogische Umsetzung des Handlungskonzeptes zu informieren.

In Bezug auf die pädagogische Schwerpunktsetzung sind nun folgende Angebotspartner im Ganztagsbereich tätig:

- **Bewegung / Sport**

Innerhalb dieses Schwerpunktes werden mehrere Angebote vom TKH durchgeführt. Weitere Angebote kommen von der HipHop Community sowie von qualifizierten Einzelanbieter/innen mit Übungsleiterlizenz. Alle Anbieter/innen verfügen über Erfahrungen in der Arbeit mit Kindern im Grundschulalter.

- **Gesunde Ernährung**

Auch hier gibt es eine qualifizierte Einzelanbieterin, die an der Schule schon langjährige in bewährter Manier tätig ist.

- **Kulturelle Bildung**

Im Bereich musisch-kultureller Bildung sind im Rahmen der Nachmittagsangebote an der Grundschule Loccumer Straße die Musikschule Hannover, die HipHop Community sowie eine qualifizierte und bewährte Einzelanbieterin tätig.

- **Stärkung der Sozialkompetenzen**

Dieser Schwerpunkt findet seine Berücksichtigung nicht in eigenen, dies Thema aufgreifenden Nachmittagsangeboten, sondern vor allem in den täglich stattfindenden Betreuungsgruppen, die durch an der Schule schon langjährig tätige qualifizierte Personen durchgeführt werden, und mit denen alle Kinder erreicht werden; ferner wird auch bei allen sonstigen Nachmittagsangeboten sehr großer Wert auf die Stärkung der Sozialkompetenzen gelegt.

5.4 Angebotsübersicht

In der folgenden Übersicht sind die einzelnen Angebote aufgelistet:

Ganztagsübersicht der Grundschule Loccumer Straße 1. Schulhalbjahr 2011/2012					
Angebote	Mo	Di	Mi	Do	Fr
08.00 – 13.00 Uhr Unterricht Verlässliche Grundschule					
13.00 – 14.30 Uhr Mittagessen, Hausaufgaben, Freispiel					
14.30 – 16.00 Uhr Arbeitsgemeinschaften					
Spielen und Anderes (ErstklässlerInnen)					
Parcour					
Englisch 1 + 2					
Fußball					
Los gehts mit Musik					
Entspannung & Kinder-Yoga					
Fußball					
Essen macht Spaß					
Cheerleading					
Sport & Spiel					
Werken					
HipHop					
Spielend Deutsch lernen					
Basketball					
Garten					
Summe der täglich teilnehmenden Kinder	39	46	53	61	43

In der Grundschule Loccumer Straße nehmen täglich durchschnittlich ca. 48 Kinder an den Ganztagsangeboten teil.

Die folgende Tabelle zeigt, für wie viele Tage die Kinder zu den Ganztagsangeboten angemeldet wurden:

1 Tag	5 Kinder
2 Tage	13 Kinder
3 Tage	20 Kinder
4 Tage	22 Kinder
5 Tage	15 Kinder

Nachfolgend wird dargestellt, an welchen Tagen wie viele Kinder zum Früh- und Spätdienst angemeldet wurden:

Teilnahme am Früh- und Spätdienst					
Angebot	Mo	Di	Mi	Do	Fr
07.00 – 08.00 Uhr Frühdienst	7	7	6	7	5
16.00 – 17.00 Uhr Spätdienst	3	3	3	3	2

Die Betreuung in den Ferien wird individuell mit den Eltern geregelt.

5.5 Finanzplan für das 1. Schulhalbjahr 2011/2012

Der Grundschule Loccumer Straße wurde für das Schuljahr 2011/2012 vom Land Niedersachsen eine Grundausstattung für den Ganztagsbetrieb in Höhe von 10 Lehrerstunden bewilligt. Diese wurden kapitalisiert, so dass der Schule für das 1. Schulhalbjahr vom Land 8.725,47 € zur Verfügung stehen.

Mit der finanziellen Unterstützung durch die Stadt Hannover ergibt sich für das 1. Schulhalbjahr folgender Finanzplan:

Ausgaben:	Betrag
Kooperationspartner	22.645,46 €
Pädagogische Angebote	20.546,71 €
Früh- und Spätdienst	2.729,02 €
Summe	45.921,19 €

Einnahmen	Betrag
Land Niedersachsen	8.725,47 €
Stadt Hannover	37.195,72 €
Summe	45.921,19 €

6. Ausblick

Die Grundschule Loccumer Straße stellt sich mit der Entwicklung zur Ganztagschule den bildungspolitischen Herausforderungen der Zeit. Mit einem pädagogisch profilierten Angebot will die Schule eine nachhaltige und ganzheitliche Förderung ihrer Schülerinnen und Schüler gewährleisten und dabei herkunftsbedingte Ausgangslagen möglichst ausgleichen. Das auf die Bedarfe und die pädagogischen Erfordernisse ausgerichtete Angebot bietet den Kindern vielfältige Möglichkeiten, ihre sozialen, personalen, fachlichen und methodischen Fähigkeiten zu erweitern und sie damit zu einem eigenverantwortlichen Handeln anzuleiten.

Die Kompetenzen des Kooperationspartners bieten der Schule eine Unterstützung, die unterschiedlichen pädagogischen Fragestellungen zu lösen.

Um das Programm systematisch fortzuentwickeln, ist folgendes vorgesehen:

- In enger Zusammenarbeit zwischen der Schulleitung, dem Kooperationspartner, den Elternvertretern und dem Fachbereich Bibliothek und Schule wird das Zusammenspiel zwischen den Beteiligten in der

Ganztagsschule organisiert und ein verlässliches System aufgebaut, das eine verbindliche Information und Kommunikation gewährleistet.

- Eine regelmäßige Überprüfung der Angebote soll gewährleisten, dass sowohl Vielfalt und Umfang der Arbeitsgemeinschaften als auch die Betreuung der Kinder dem erforderlichen Bedarf angepasst werden.
- Die pädagogischen Inhalte werden hinsichtlich der im Rahmenkonzept dargestellten Qualitätsstandards mit allen Beteiligten weiter entwickelt.

Das Ziel ist, für möglichst viele Kinder der Grundschule Loccumer Straße ein umfassendes Bildungs-, Betreuungs- und Erziehungsangebot vorzuhalten, um sie auf eine eigenverantwortliche Zukunft vorzubereiten.